

Das
größte
Comeback
aller Zeiten

Jeder liebt Comeback-Stories

Die besten Sport-Nachrichten
im Fernsehen, die dramatischsten Filme
und die bewegten Sonderberichte in Magazinen –
sie erzählen von Menschen, die aus irgendeinem Grund in
ein tiefes Loch gefallen, auf spektakuläre Weise wieder
hochgekommen – und heute stärker als je zuvor sind.



ISBN 978-3-936594-15-5

© 2014 by Agentur PJI UG • 73099 Adelberg • Grabenweg 20

Tel. 0 71 66 - 91930 • E-Mail: info@agentur-pji.com, <http://shop.agentur-pji.com>

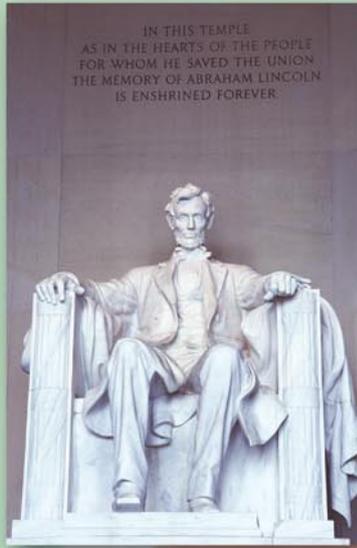
Alle Zitate der Bibel nach „Hoffnung für alle“ © by Biblica 1983, 2002

Text von Dean Merrill & Peter Ischka • Cover: Idecal GnbR., Uhingen

Gestaltung: I&S-CreativConsult, Schorndorf • Fotos: PhotoDisc, PJI, Wikipädia

Abraham Lincoln

verlor im Laufe seiner politischen Laufbahn ein halbes Dutzend Wahlen und wurde genau dann gewählt, als sein Land einen weisen Mann benötigte, um gut durch den Bürgerkrieg zu kommen.



Janne Ahonen

Nachdem der finnische Skispringer im März 2008 das Ende seiner aktiven Laufbahn bekannt gegeben hat, feierte er bereits 2009 sein erstes Comeback. Mit fünf WM-Titeln sowie drei Silber- und zwei Bronzemedailen hat er einen festen Platz in der Geschichte des Skispringens. Außerdem holte er zweimal olympisches Silber und gewann fünfmal die Vierschanzentournee. 2013 kehrte er im Alter von 36 Jahren zum zweiten Mal auf den Schanzentisch zurück.



Johann Sebastian Bach

war schon in Vergessenheit geraten, hätte nicht der 20-jährige Felix Mendelssohn Bartholdy die Matthäus-Passion hervorgeholt und durch eine Aufführung die ganze Aufmerksamkeit auf die Einzigartigkeit von Johann Sebastian Bach gelenkt.



*Warum lieben wir
diese Geschichten so sehr,
die das Leben schreibt?*

Sie entzünden ein Licht inmitten unserer Selbstzweifel. Diese Storys lassen uns hoffen, dass die momentane Situation nicht das Ende unserer eigenen Geschichte ist. Wir erinnern uns an Fehler, die wir im Laufe unseres Lebens gemacht haben. Wir wissen, dass wir nicht immer Champions waren.

Dennoch ... wäre es nicht großartig, alle zu überraschen und ein ganz besonderes Comeback zu feiern?

Wäre es nicht fantastisch, wenn wir uns über die eigenen Hindernisse hinwegheben könnten?



Was zu Ostern geschah, war das

größte Comeback aller Zeiten. Da war ein Mann mit einem einzigartigen Auftrag – und trotzdem wurde er verfolgt, zurückgewiesen, verspottet und angegriffen.

Als Jesus an einem Wochenende in der Synagoge sprach, war dort jemand mit einer verkrüppelten Hand. Die Theologen und Priester warteten gespannt, wie sich der Wanderprediger diesmal verhalten würde. Sollte er es wagen auch an diesem jüdischen Feiertag zu heilen, so könnten sie Anklage gegen ihn erheben. Jesus wusste, was sie dachten. Er rief den Mann mit der verkrüppelten Hand zu sich. Dann wandte er sich an die Anwesenden: „Ich frage euch: Soll man an so einem »heiligen« Tag Gutes tun oder Böses? Soll man das Leben eines Menschen retten, oder es zugrunde gehen lassen?“ Jesus sah einen nach dem anderen an. Schließlich sagte er zu dem Mann: „Streck deine Hand aus!“ Dieser streckte sie aus, und die Hand war gesund.

Die Theologen und Priester aber waren außer sich vor Wut. Sie berieten sich, was sie gegen diesen Jesus unternehmen könnten.

Lukas-Evangelium 6, 6-11

Nach einem seiner vielen Wunder ...

... beriefen die Theologen und Priester eine Sitzung des Hohen Rates ein. Sie fragten sich: „Was sollen wir bloß tun? Dieser Jesus vollbringt viele Wunder, und wenn wir nichts gegen ihn unternehmen, wird bald das ganze Volk an ihn glauben. Dann werden die Römer eingreifen, und schließlich haben wir kein religiöses Zentrum und auch keine Macht mehr über das Volk.“ ...

Von dem Tag an waren die führenden Männer der Juden fest entschlossen, Jesus zu töten. Deshalb vermied es Jesus, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Johannes-Evangelium 11, 47-48; 53-54

Die Situation verschlimmerte sich bis zum Äußersten

Schließlich schlugen seine Feinde zu. Mit Hilfe eines Verräters aus den eigenen Reihen wurde er inmitten der Nacht verhaftet. Man zerrte ihn vor ein Gericht und beschuldigte ihn eines Kapitalverbrechens.



Keine Amnestie

Kein Regierungschef würde ihn in der letzten Sekunde retten. Kein Pflichtverteidiger, der für seine Rechte als Bürger eintrat.

Stattdessen

... ließen sie ihn auspeitschen und zur Kreuzigung abführen.

Die Soldaten brachten Jesus in den Hof des Oberbürgermeisters und riefen die ganze Truppe zusammen. Sie zogen ihm einen purpurroten Mantel an, flochten eine Krone aus Dornenzweigen und drückten sie ihm auf den Kopf. Dann grüßten sie ihn voller Hohn: „Es lebe der König der Juden!“

Mit einem Stock schlugen sie Jesus auf den Kopf, spuckten ihn an und knieten sich höhnisch vor ihm nieder, um so zu tun, als würden sie ihn als einen König ehren.

Dann führten sie Jesus ab zur Kreuzigung.

Es war neun Uhr morgens, als sie ihn kreuzigten.

Über ihm wurde ein Schild angebracht, auf dem man lesen konnte, weshalb er verurteilt worden war. Darauf stand:

„Der König der Juden!“

Mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, einer rechts, der andere links von ihm.

Markus-Evangelium 15, 15-20; 25-27

*Ziemlich aussichtslos
für ein Comeback*

Noch vor Sonnenuntergang

lag er tot im Grab.

Glauben Sie an Wunder?

Am frühen Ostermorgen wollten zwei Frauen das Grab von Jesus besuchen – aber der Leichnam war nicht mehr da – nur einige Engel standen herum.

Einer sagte: *„Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden! Denkt doch daran, was er euch in Galiläa gesagt hat: ›Der Menschensohn muss den gottlosen Menschen ausgeliefert werden. Sie werden ihn kreuzigen, aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.‹“*
Da erinnerten sich die Frauen an diese Worte Jesu. Sie liefen in die Stadt zurück, um den elf Jüngern und den anderen Freunden Jesu zu berichten, was sie erlebt hatten.

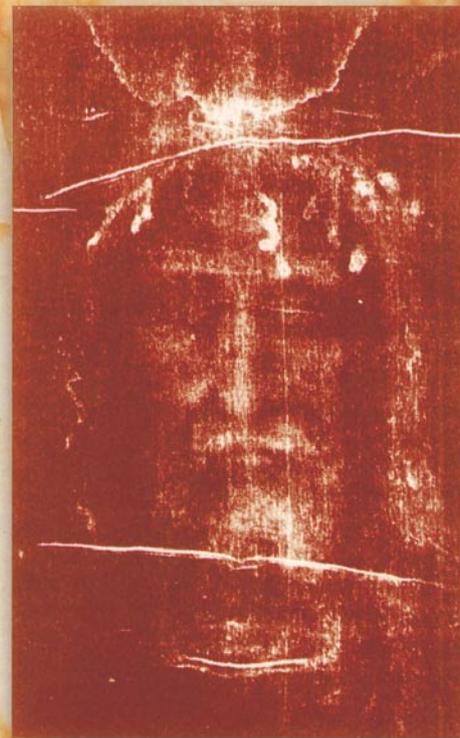


Aber die Jünger hielten ihren Bericht für leeres Gerede und glaubten den Frauen nicht.

Lukas-Evangelium 24,5-11

Tatsächlich war das kein Phantasie. Die Auferstehung Jesu erwies sich als wahr. Der als umherziehender Prophet und Heiler bekannte Mann blieb nicht tot. Er war auf mächtige Weise zurückgekommen. Innerhalb der nächsten Tage sahen ihn seine Freunde, sowie viele weitere Menschen – manche sogar mehrere Male.

Was bedeutet das
für uns heute?



Das Grabtuch von Turin gibt uns viele Rätsel auf. Es stammt aus dem Gebiet, in dem Jesus lebte und auch aus seiner Zeit. Das Bild ist wie ein Fotonegativ eingebrannt und nicht mit Farbe aufgetragen. Alle Versuche, es als Fälschung zu entlarven, sind bisher gescheitert.

Die Freunde von Jesus berichteten überall von der Auferstehung. In kürzester Zeit wurde die ganze damalige Welt von dieser Nachricht erfasst – ganz ohne Telefon und Internet.

*Petrus war einer von ihnen.
Er schrieb Folgendes:*

„Wir Apostel sind Augenzeugen für alles, was er in Israel und in Jerusalem getan hat. Diesen Jesus haben sie an das Kreuz genagelt und getötet. Aber schon drei Tage später hat Gott ihn wieder zum Leben erweckt. Danach ist er uns erschienen, seinen Jüngern. Ja, wir haben nach seiner Auferstehung sogar mit ihm gegessen und getrunken. Jesus gab uns den Auftrag, allen Menschen zu sagen und zu bezeugen, dass Gott ihn als Richter über die Lebenden und die Toten eingesetzt hat. Schon die Propheten haben vorausgesagt, dass durch Jesus allen Menschen die Sünden (ihre Zielverfehlung) vergeben werden, wenn sie an ihn glauben.“

Apostelgeschichte 10,39-43



„Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt und ihm seine göttliche Herrlichkeit gegeben, damit ihr an ihn glaubt und eure ganze Hoffnung auf ihn setzt.“

1 Petrus-Brief 1,21

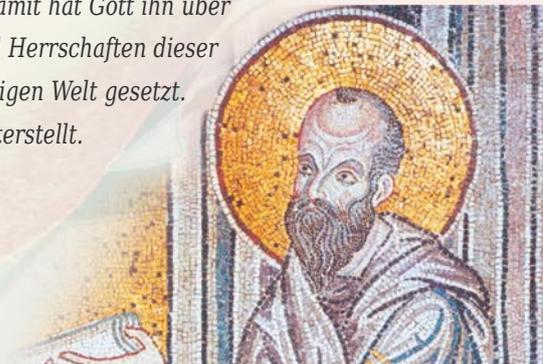
Hier ein Statement von Paulus, dem wohl größten Lehrer der frühen Christenheit ...



„Denn durch das Sterben Jesu am Kreuz sind wir erlöst, sind unsere Sünden vergeben. Und das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade.

Daher bitte ich den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Herrlichkeit gehört, euch Weisheit zu geben, dass ihr ihn immer besser erkennt und er euch zeigt, was sein Wille ist. Er öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welch unvorstellbar reiches Erbe auf alle wartet, die an Christus glauben. Ihr sollt erfahren, wie unermesslich groß die Kraft ist, mit der Gott in uns, den Glaubenden, wirkt. Ist es doch dieselbe Kraft, mit der er Christus von den Toten auferweckte und ihm den Ehrenplatz zu seiner Rechten gab! Damit hat Gott ihn über alle Mächte und Herrschaften dieser und der zukünftigen Welt gesetzt. Alles ist ihm unterstellt.

Epheser 1, 7; 17-22



Das

„Jesus-Comeback“

ist mehr als nur bewegend. Es bereitet den Weg für Ihr persönliches Comeback. Was er stellvertretend für uns getan hat, soll für Sie von großer Bedeutung werden, wenn Sie es persönlich für sich in Anspruch nehmen.

Und Christus ist deshalb für alle gestorben und auferstanden, damit alle, die leben, nicht länger für sich selbst leben, sondern für Christus.

Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen. All dies verdanken wir Gott, der durch Christus mit uns Frieden geschlossen hat. Als Botschafter Christi fordern wir euch deshalb auf: Lasst euch mit Gott versöhnen! Wir bitten euch darum im Auftrag Christi.

2 Korinther-Brief 5,15; 17-18;20

Was halten Sie davon, mit Gott direkt ins Gespräch zu kommen? Hier ist ein einfacher Vorschlag, wie das Gespräch in Gang kommen kann:

Ok, Gott, mein Leben braucht auch ein Comeback. Ich habe meine eigenen Angelegenheiten bei weitem nicht alle gut bewältigt. Ich denke, ich habe dich durch meine Gleichgültigkeit dir gegenüber nicht ernst genommen. Ich möchte gerne glauben können, dass Jesus starb, um die Strafe für meine Vergehen (Sünde) auf sich zu nehmen und dass er zu Ostern wieder auferstanden ist. Ich bitte dich, hilf mir, dass ich erfassen kann, was das für mich persönlich bedeutet. Ich würde gerne etwas von der Kraft erleben, die hier beschrieben wird. Ich wünsche mir, mit dir, Jesus Christus, in Beziehung zu kommen.

Wer möchte nicht gerne mit Gott versöhnt sein uns sich von den schrulligsten Vorurteilen Gott gegenüber entledigen?



Gott schenkt Ihnen tatsächlich Aufmerksamkeit

Wenn Sie zu Gott sprechen, ist das keine Illusion. Sie führen ein Gespräch mit dem Schöpfer des Universums. Auch er möchte sich Ihnen mitteilen. Deshalb gab er uns sein außergewöhnliches Buch, die Bibel. Sollten Sie keine haben oder keine, die für Sie leicht verständlich ist, fragen Sie den, der Ihnen diese Grußkarte gegeben hat.



Er/sie wird Ihnen sicher gerne weiterhelfen. Sollte das aus irgendeinem Grund nicht möglich sein, senden Sie eine eMail an info@agentur-pji.com, dann bekommen Sie ein Neues Testament kostenlos zugesandt.

Unsere Zukunft liegt in der Umkehr zu Jesus

Sünde ist Zielverfehlung. Wenn man also in falscher Richtung unterwegs ist, ist es besser, früher als später umzukehren!

Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir ein neues Leben führen. Wir wissen ja, dass Christus von den Toten auferstanden ist und nie wieder sterben wird. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Christus ist wegen unserer Sünde gestorben, und zwar ein für allemal. Jetzt aber lebt er, und er lebt für Gott. Das gilt genauso für euch, und daran müsst ihr festhalten: Ihr seid tot für die Sünde. Lebt nun für Gott, der euch durch Jesus Christus das neue Leben gegeben hat.

Römer-Brief 6,4;9-11





*Mein Schöpfer!
Du hast mir das Leben gegeben.
Schenke mir nun auch die Einsicht,
nach deinem Ratschluss zu leben!*

Psalm 119,73